

20 Jahre BV Magdeburg

Prof. Dr.-Ing. habil. W. Irmer, Vortrag auf der Festveranstaltung des BV Magdeburg

Fast auf den Tag genau vor 20 Jahren, nämlich am 10.Mai 1990 versammelten sich etwa 60 Schweißfachleute im Senatssitzungssaal der Technischen Universität „Otto-von-Guericke“ Magdeburg, um unter dem Motto „Schweißen verbindet“ eine neue Epoche der schweißtechnischen Gemeinschaftsarbeit im Magdeburger Territorium zu beginnen. Dabei sollte die Betonung auf die Worte *neue Epoche* gelegt werden, denn eine erfolgreiche schweißtechnische Gemeinschaftsarbeit gab es im Magdeburger Raum bereits seit etwa 50 Jahren.

Die Wiedervereinigung Deutschlands im Jahre 1990 stellte die Politik, die Wirtschaft und auch die wissenschaftlich technischen Vereine vor die schwierige Aufgabe, zwei unterschiedliche Gesellschaftssysteme und die in diesen Systemen aufgewachsenen Menschen zu vereinen. In der großen Freude über dieses historische Ereignis gingen den Bürgern wie den Politikern sehr leicht die Worte über die Lippen: „Zusammen fügen, was zusammen gehört“. Doch auch wir Schweißtechniker erinnerten uns schnell an diesen alten Epper-Witz, als uns bewusst wurde, wie unterschiedlich sich die Organisationsstrukturen der ingenieurtechnischen Verbände und auch die fachliche Aus- und Weiterbildung des schweißtechnischen Personals in den letzten 40 Jahren in den beiden Teilen Deutschlands herausgebildet hatten.

4 Fakten sollen diese Unterschiede nochmals verdeutlichen.

- Die KDT war eine ingenieurtechnische Organisation, in der auch politische Aktivitäten zur Tagesordnung gehörten und die Parteimitgliedschaft Voraussetzung für Führungspositionen war. Dagegen verstand sich der DVS als völlig freie und unabhängige wissenschaftlich technische Gemeinschaft.
- Besaßen in der DDR zahlreiche Schweißbetriebe Ausbildungslizenzen für den Beruf des Schweißers, so erfolgte die schweißtechnische Ausbildung in der BRD überwiegend in den Bildungsstätten des DVS.
- Waren höherwertige Schweißerqualifikationen nach TGL nur als Folge einer mehrjährigen Praxistätigkeit möglich, so konnte nach DVS Richtlinien auch kurzfristig eine hochwertige Schweißerprüfung abgelegt werden.
- War in der DDR infolge eines stark spezialisierten Studiums die Erlangung der Qualifikation Schweißingenieur auch an einer Hochschule während der Studienzeit möglich, so musste diese Qualifikation in der BRD grundsätzlich kostenpflichtig im Anschluss an ein allgemeinbildendes technisches Hochschulstudium an einer SLV erworben werden.

Es war also viel Geschick, Verständnis und Fingerspitzengefühl erforderlich, um eine solche neue Epoche einzuleiten. Während sich hochrangige Schweißspezialisten aus der ehemaligen DDR in Berlin trafen, um die Gründung eines DVS-Ost zu diskutieren, hatte die Magdeburger Initiativgruppe, zu der u.a. die Herren Prof. Herold, Prof. Beckert und Prof. Wodara gehörten, die Zeichen der Zeit richtig erkannt

und nach zahlreichen Vorbereitungs-, Konsultations- und Klärungsaktivitäten mit den leitenden Verantwortlichen des KDT-Bezirksfachausschusses „Schweißtechnik“, des Schweißtechnischen Zentrums der Handwerkskammer und des Wissenschaftsbereiches Montage- und Fügetechnik der TU Magdeburg für einen Direktanschluss an den DVS in Düsseldorf plädiert.

Folgerichtig nahmen zur Gründungsveranstaltung der Geschäftsführer des DVS in Düsseldorf, Herr Dr. Sossenheimer, sowie Herr Prof. Ruge von der TU Braunschweig im Präsidium Platz. Unter den Gästen weilten weiterhin Herr Dr. Strothmann, Vorsitzender des BV Braunschweig-Wolfsburg-Salzgitter, Herr Dipl.-Ing. Krajny von der SLV Hannover und Herr Dipl.-Ing. Schober von der ESAB in Solingen sowie Fachkollegen aus dem Hallenser und Dessauer Raum. Nach einem Grundsatzreferat von Herrn Dr. Sossenheimer und einer lebhaften Diskussion konnten am Ende der Veranstaltung folgende 4 Feststellungen getroffen werden:

1. 47 persönliche Mitglieder erklären schriftlich Ihren Eintritt in den DVS.
2. Die Gründung des DVS Bezirksverbandes Magdeburg ist erfolgt.
3. Die Hauptgeschäftsstelle des DVS prüft den Direktanschluss des BV Magdeburg an den DVS in Düsseldorf.
4. Bis zum Jahresende 1990 ist die Wahlversammlung des DVS BV Magdeburg einzuberufen. Bis dahin führt ein amtierender Vorstand die Geschäfte.

Die Wahlversammlung fand am 12. Oktober 1990 unter der Teilnahme von 66 DVS Mitgliedern statt. Die 62 stimmberechtigten Mitglieder wählten Herrn Wamser zum Vorsitzenden und Dr. Irmer zum Geschäftsführer des aus 6 Personen bestehenden Vorstandes des BV Magdeburg. Wie unschwer zu erkennen ist, standen mit den Herren Wamser, Bendler, Franke, Lange und König erfahrene Mitglieder des BFA Schweißtechnik Magdeburg für den Neubeginn zur Verfügung. Der wirklich „Neue“ war der Geschäftsführer.

Damit dieser Vorstand erfolgreich und satzungsgerecht arbeiten konnte, hatte es bereits hilfreiche ideelle und materielle Unterstützung durch den Paten-BV Braunschweig-Salzgitter-Wolfsburg gegeben. Wir freuen uns sehr, dass Herr Dr. Strothmann unserer Einladung gefolgt ist und an unserer heutigen Festveranstaltung teilnimmt. Er war der maßgebliche Mann, der schon die Initiativgruppe zu einem Gedankenaustausch nach Braunschweig eingeladen hatte. In weiteren Zusammenkünften machte er dann die gewählten Vorstandsmitglieder mit den Spielregeln des DVS bekannt gemacht und weihte sie in die Geheimnisse der verwaltungstechnischen Notwendigkeiten ein. Ohne diese hilfreiche Anleitung und Unterstützung hätten wir in den schwierigen Anfangsjahren viel Lehrgeld zahlen müssen. Bestens vorbereitet konnten nun die Vorstandsmitglieder mit der eigenen Arbeit beginnen.

In ausgedehnten Vorstandssitzungen wurden die Ziele der Gemeinschaftsarbeit formuliert und die Wege zu ihrer Erreichung diskutiert. Die Arbeit konzentrierte sich zunächst auf folgende 2 Hauptaufgaben:

1. Organisierung einer flächendeckenden und breitenwirksamen Aus- und Weiterbildung der Schweißer auf der Basis der gültigen DVS-Richtlinien.
2. Gewinnung des im Territorium vorhandenen schweißtechnischen Fachpersonals für eine Mitgliedschaft im DVS und kontinuierliche Weiterbildung aller DVS-Mitglieder, speziell auf dem Gebiet des jetzt gültigen neuen Regelwerkes.

Die Aus- und Weiterbildung der Schweißer gestaltete sich für den Vorstand als eine schwierige und zeitintensive Arbeit. Zwar besuchten 40 interessierte Teilnehmer die erste spezielle theoretische Weiterbildung für Lehrsweißer, die bereits am 29.11.1990 stattfand, doch mussten für eine flächendeckende praktische Ausbildung der Aufbau und die Zulassung schweißtechnischer Ausbildungsstätten erst noch erfolgen.

Aus einem Kreis von 32 interessierten Antragstellern erhielten 20 Antragsteller eine befristete Ausbildungsgenehmigung bis zum 30.06.1991. Aufgrund der erbrachten Ausbildungsleistungen erhielten 12 von ihnen eine Reversverlängerung bis zum 31.12.1991. Es zeigte sich jedoch, dass für eine solche Zahl von Ausbildungsstätten in einem marktwirtschaftlichen System keine Überlebenschance gegeben ist. Unter eingehender Prüfung der sachlichen Gegebenheiten, der fachlichen Voraussetzungen und der territorialen Bedingungen entschied sich der Vorstand dafür, die Zulassung von 5 Kursstätten vorzuschlagen. Anfang des Jahres 1992 erhielten schließlich die Ausbildungsstätten in Thale, Calbe, Stendal, Gardelegen und Genthin die Zulassungsurkunden als Schweißtechnische Kursstätten. Dass dieser Weg richtig war, bestätigt die 18-jährige erfolgreiche Tätigkeit dieser Kursstätten.

Natürlich hat es Höhen und Tiefen in dieser Zeit gegeben. Auf dem Bild sind für die letzten 10 Jahre die Teilnehmerstunden der einzelnen Bildungsstätten und die von der SL Magdeburg abgenommenen Prüfungen dargestellt. Epochen mit großen Teilnehmerzahlen folgten auch Zeiten mit einer sehr geringer Auslastung der Ausbildungsplätze. Das führte in einem Fall sogar dazu, dass an die SL Magdeburg die Bitte herangetragen wurde, die Kursstätte Gardelegen als Geschäftsbereich der SL Magdeburg zu übernehmen. Dennoch beweist die Zahl der Ausbildungsstunden und der abgelegten Prüfungen, dass von den Kursstätten eine gute Arbeit geleistet wurde. Altersbedingt hat es in allen Kursstätten bereits einen Wechsel in der Leitungstätigkeit gegeben, ohne dass die Kontinuität in der Ausbildung und in der Zusammenarbeit mit dem BV Magdeburg darunter gelitten hat. Dabei waren die Wünsche und Forderungen des BV Magdeburg an die Kursstätten hoch und nicht immer erfolgreich zu realisieren.

Heute können wir erfreut feststellen, dass alle unsere Kursstätten im Internet präsent sind. Offen bleibt die Bitte an die Kursstättenleiter, sich intensiver um die Fortbildung des schweißtechnischen Fachpersonals ihres unmittelbaren Territoriums zu bemühen. Bei den territorialen DVS-Veranstaltungen sind wir leider über einen Anfangsversuch unserer Kursstätten nicht hinausgekommen.

Kursstätten brauchen natürlich ein Zugpferd und auch der BV Magdeburg brauchte eine höher angesiedelte Bildungsstätte. Da passten die Vorstellungen des Vorstandes des BV Magdeburg und die Wünsche des Leiters des Schweißtechnischen Zentrums der Handwerkskammer des Bezirkes Magdeburg gut zueinander. In überschwänglicher Euphorie stellte Herr Bendler einen Antrag an die Hauptgeschäftsstelle in Düsseldorf auf Zulassung als SLV Magdeburg und führte in Kooperation mit der SLV Hannover auch gleich Lehrgänge für Schweißer und Schweißfachmänner durch. Natürlich war ein solcher Antrag unter den damals vorliegenden räumlichen Bedingungen utopisch. Doch nur der frühe Vogel fängt den Wurm. Und so konnten wir alle erfreut feststellen, dass Herr Bendler und der Präsident der Handwerkskammer Magdeburg, Herr Ulrich, am 24.09.1991 aus den Händen des neuen Hauptgeschäftsführers des DVS, Herrn Prof. von Hofe, die Zulassungsurkunde als SL Magdeburg entgegennehmen konnten.

Doch wer glaubte, Herr Bendler hätte jetzt sein Ziel erreicht, der kannte ihn nicht. Mit Elan widmete er sich der Errichtung eines Neubaus der SL Magdeburg in Barleben. Bereits am 16.06.1995 konnte Richtfest gefeiert werden und am 25.10.1995 fand die feierliche Eröffnung der SL statt. Heute ist die SL Magdeburg ein Zentrum der schweißtechnischen Aus- und Weiterbildung der Schweißer und der schweißtechnischen Führungskräfte. Sie koordiniert die Ausbildungsaktivitäten der Kursstätten des BV Magdeburg, berät die Kursstättenleiter und lädt die Mitarbeiter aller Kursstätten jährlich zum Erfahrungsaustausch nach Magdeburg ein.

Die Basis eines jeden Vereins sind die Mitglieder. Gestatten Sie mir deshalb einige Ausführungen zur Mitgliedergewinnung, Mitgliederbetreuung und Weiterbildung unserer Mitglieder. Die Mitgliedergewinnung gestaltete sich zunächst relativ einfach. Im Magdeburger Raum existierten zahlreiche Schweißfachingenieure, die entweder ein schweißtechnisches Studium an der Magdeburger Hochschule absolviert hatten oder ihre Qualifikation am ZIS Halle erworben hatten. Sie alle standen einer Mitgliedschaft im DVS aufgeschlossen und erwartungsfroh gegenüber. So stieg die Zahl der Mitglieder in den ersten 3 Jahren auf etwa 250 Mitglieder an und bewegt sich seitdem nahezu konstant auf diesem Niveau. Auf diesen Tatbestand kann der BV Magdeburg sehr stolz sein. Während der DVS seit Jahren über eine sinkende Mitgliederzahl klagt, ist es unserem BV gelungen, altersbedingte Abgänge durch intensive Neuworbungen erfolgreich zu kompensieren.

Zu Beginn der 90-er Jahre mussten die neuen DVS-Mitglieder möglichst schnell an die neuen aktuellen schweißtechnischen Normen, zunächst DIN wenig später EN, herangeführt werden. Dazu organisierte der Vorstand Wochenendlehrgänge, in denen mit Unterstützung von Vortragenden aus dem Landesverband Niedersachsen / Bremen eine grundlegende Weiterbildung auf konstruktivem und technologischem Gebiet erfolgte. Innerhalb eines Jahres wurden über 150 Schweißaufsichtspersonen im DIN-Normenwerk nachqualifiziert. Da inzwischen das europäische Normenwerk viele DIN-Normen ersetzt hatte, organisierte der Vorstand des BV Magdeburg in Abstimmung mit der SLV Halle und der SL Magdeburg in den Jahren 1992 bis 1994 zielgerichtet die Nachqualifizierung des ingenieurtechnischen Personals zum Europäischen Schweißfachingenieur.

Zur Betreuung der Mitglieder und ihrer kontinuierlichen Weiterbildung hatte der Vorstand die Bildung von 3 Arbeitskreisen vorgeschlagen. Diese 3 Arbeitskreise trugen mit regelmäßigen gesonderten aber auch gemeinsamen Veranstaltungen zu einer kontinuierlichen Information und Weiterbildung unserer Mitglieder bei. Vortrags- und Demonstrationsveranstaltungen, Betriebsbesichtigungen, Messebesuche und Firmenpräsentationen boten für die Mitglieder unseres Bezirksverbandes ein breites Betätigungsfeld. Der Dank des Vorstandes gilt deshalb den ehemaligen und den heute aktiven Arbeitskreisleitern. Unser Dank gilt auch Herrn Rödiger, von dem die Initiative zur Gründung des Arbeitskreises der Kurstättenleiter ausging. Sie alle haben mit Ideenreichtum und Einsatzbereitschaft zur Belebung unseres Verbandslebens beigetragen. Natürlich musste es im Laufe der Jahre aus unterschiedlichen Gründen Neubesetzungen der Arbeitskreisleiter geben. Die Mitglieder konnten jedoch niemals einen Bruch in der Arbeitsweise ihres Arbeitskreises bemerken. Erfreulich ist festzustellen, dass es sowohl im AK der Lehrschaweißler und Schweißfachmänner wie auch im AK der Schweißfachingenieure einen wesentlichen Verjüngungsprozess in den Leitungsfunktionen gegeben hat.

Einen hohen Stellenwert in der schweißtechnischen Weiterbildung unserer Mitglieder nimmt die jährlich stattfindende schweißtechnische Fachtagung ein. Im Jahre 1990 nahmen Herr Bendler und ich die Möglichkeit wahr, als erste Vorstandsmitglieder die Große Schweißtechnische Tagung in Garmisch Partenkirchen zu besuchen und diese Veranstaltung am 16.11.1990 vor unseren Mitgliedern auszuwerten. Bei aller Begeisterung für diese gelungene Tagung blieb doch die sachliche Feststellung, dass die Magdeburger Tagungen, die in der Vergangenheit einerseits von der Hochschule als dreijährige wissenschaftliche Tagungen und andererseits von dem BFA Schweißtechnik als jährlicher Erfahrungsaustausch mit dem besonderen Schwerpunkt des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durchgeführt worden waren, sowohl von der Themenvielfalt als auch von der Teilnehmerzahl durchaus konkurrenzfähig waren. Der Vorstand entschloss sich deshalb, diese Magdeburger Schweißtechnischen Fachtagungen traditionell im Mai jedes Jahres weiterzuführen.

Die 1. Tagung fand im AMO-Kulturhaus am 23.05.1991 statt. Als Referenten konnten wir den Hauptgeschäftsführer des DVS Herrn Dr. von Hofe begrüßen.

War die 1. Tagung noch eine Veranstaltung des DVS BV Magdeburg, so waren bereits ab der 2. Tagung diese Veranstaltungen Gemeinschaftsveranstaltungen des BV, der SL und des Hochschulinstituts. Ich darf auch daran erinnern, dass es bereits damals eine kleine Firmenausstellung gegeben hat.

In den vergangenen 20 Jahren hat der Tagungsort zweimal gewechselt, was jedoch jedes Mal räumlich, technisch und gastronomisch eine Verbesserung darstellte. Hinsichtlich der Firmenpräsentation erfolgte mit dem Büro- und Tagungs-Center Magdeburg, in dem wir uns auch heute wieder befinden, ein wesentlicher Qualitätssprung. Unser besonderer Dank gilt all den Firmen, die durch die Ausstellungsflächen und die Einlegeblätter für die Tagungsbände einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen unserer Tagung leisten. Die Magdeburger Tagung zeichnet sich aus durch eine vorbildliche Organisation, durch anspruchsvolle Vorträge, durch einen gut gestalteten Tagungsband und durch eine geringe Teilnahmegebühr. Jährlich nutzten etwa 100-120 Tagungsteilnehmer unser Vortragsangebot. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens unseres BV hatten wir für die heute stattgefundene 20. Fachtagung einmalig die Teilnahmegebühr auf 20 Euro erniedrigt, ohne den Werbespot 20 Euro für 20 Jahre Schweißtechnische Fachtagung öffentlich auszusprechen. Die Teilnehmerzahl von 160 Personen zeigt, dass dieses Angebot von unseren DVS-Mitgliedern sehr gut angenommen wurde.

Mitglieder wollen jedoch nicht nur fachlich informiert werden. Unsere Mitglieder lieben auch das gesellige Beisammensein. Deshalb veranstaltete der Vorstand im gerade frisch renovierten Schinkel-Saal des Herrenkruges am 10.12.1993 den 1. Magdeburger Schweißball. Ab 1995 fand dieser Schweißball dann im Hotel Ratswaage statt. Als wir nach gut 10 Jahren bemerkten, dass wir mit dieser Veranstaltung keinen Überraschungseffekt mehr erzielen konnten, wichen wir mit unserer Jahresabschlussveranstaltung kurzfristig auf das Kabarett „Die Kugelblitze“ und ein Jahr später zur Mondscheinnacht in die Johanneskirche aus. Beide Veranstaltungen zeigten uns, dass das Interesse unserer Mitglieder an derartigen Veranstaltungen ungebrochen ist und wir auch zukünftig mit einer Teilnehmerzahl von 90-100 Personen planen können.

Diese vielfältigen Aktivitäten erforderten im Laufe der Jahre eine Erweiterung des Vorstandes mit einer guten Aufgabenkoordination. Bestand der 1. Vorstand noch aus 6 Personen, so bilden heute 2 Damen und 8 Herren den Vorstand unseres BV. Die vorgenommenen Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes lassen folgende grundsätzliche Leitlinien der Vorstandsarbeit erkennen:

- Um eine Überalterung des Vorstandes zu vermeiden, sollten kontinuierlich jüngere DVS-Mitglieder in die Vorstandsarbeit einbezogen und nach einer etwa einjährigen Schnupperzeit dann in den Vorstand gewählt werden.

- Zur Sicherung der Kontinuität der Vorstandsarbeit und zur Beibehaltung grundsätzlicher Vorstellungen zur Magdeburger DVS-Arbeit sollten aber auch einige Vorstandsmitglieder sehr langjährig tätig sein. Die Auflistung lässt erkennen, dass die Herren Bendler, Irmer und König seit 20 Jahren aktiv im Vorstand mitarbeiten.
- Die Funktion des Vorsitzenden sollte von einem Fachkollegen aus der Praxis ausgeübt werden. Das ist bei unseren Vorsitzenden Herrn Wamser, Herrn Biegert und Herrn Berndt auch der Fall gewesen.
- Für neue Aufgabenfelder müssen geeignete jüngere Vorstandsmitglieder eingesetzt werden. So fühlt sich unser Geschäftsführer Herr Miehe mit Eigeninitiative und Einsatzbereitschaft dem Wettbewerb „Jugend schweißst“ verpflichtet. Herr Heydenreich intensiviert die Öffentlichkeitsarbeit unter besonderer Nutzung des Internets. Und Herr Simon pflegt die Industriekontakte.
- Der Vorstand des BV Magdeburg soll sich nicht nur fleißig um seine Mitglieder kümmern, sondern er soll auch kontinuierlich an seiner Außendarstellung arbeiten. Wir sind deshalb Herrn Bendler sehr dankbar, dass er seit 20 Jahren in den unterschiedlichsten Funktionen und Gremien des DVS aktiv tätig ist und mit seiner aufopferungsvollen Tätigkeit die SL Magdeburg und auch den BV Magdeburg repräsentiert. Wir freuen uns auch, dass unser Vorsitzender Herr Berndt durch seine Auslandsaktivitäten und Frau Dr. Zinke durch ihre Tätigkeit in der Vortragskommission des DVS zum Ansehen unseres Bezirksverbandes beitragen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren.

Wir können heute zufrieden feststellen, dass der BV Magdeburg die ersten 20 Jahre gut gemeistert hat. Unser Bezirksverband verfügt über eine stabile Mitgliederzahl und eine gesicherte finanzielle Basis. Wir Vorstandsmitglieder danken unseren Mitgliedern für ihre jahrelange Treue. Wir danken allen Kursstättenleitern, Arbeitskreisleitern und Kassenprüfern für ihre unermüdliche Tätigkeit. Lassen Sie uns gemeinsam auch zukünftig stets das Richtige tun. Lassen sie uns mit Überlegung und Bedacht handeln, damit wir das Erreichte bewahren und kontinuierlich weiter ausbauen. Wenn uns das gelingt, dann kann der BV Magdeburg optimistisch und zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Prof. Dr.-Ing. habil.- W. Irmer
 DVS BV Magdeburg
 stellv. Vorsitzender